

Hans Heierli, Trogen (1927-2003)

Autor(en): **Widmer, Rudolf**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **131 (2003)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Heierli, Trogen

(1927–2003)

RUDOLF WIDMER

Am 31. Oktober ist Dr. Hans Heierli nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Die grosse Trauergemeinde anlässlich seiner Abdankung in der Kirche Trogen zeugt vom weiten Bekannten- und Freundeskreis. Hans Heierli war Kantonsschullehrer, Dozent, Offizier und Museumskonservator. Überall hat er nachhaltige Spuren hinterlassen. Wo Hans Heierli auftrat, wirkte er mit seinem reichen Wissen sicher und begeisterte. Dass der kernige Geologe nicht nur mit den harten Gesteinen, sondern gelegentlich auch mit seinem menschlichen Umfeld wenig sanft umgehen konnte, verletzte kaum. Zusammen mit seiner frohen Natur, seinem Humor und seiner Geselligkeit erwarb er sich Freunde und viele Bewunderer. Die Ansprache des Meisters vom Stuhl anlässlich der Abdankung zeigte, dass Hans Heierli auch ein Suchender war. Im Kreise einer St. Galler Freimaurerloge schien er sich aufgehoben zu fühlen und fand neue Freunde.

Hans Heierli, Bürger von Gais und aufgewachsen in Buchs SG, studierte nach der Matura in Trogen 1947 an der ETHZ und der Universität Zürich *Geologie*. Mit der Dissertation «Geologische Untersuchungen in der Albulazone zwischen Crap Alv und Cinuoschel» schloss er 1955 seine Studien ab. Trotz seiner Lehrtätigkeit und vielen andern Verpflichtungen blieb er seinen Gesteinen und Formationen zeitlebens treu. Zahlreiche Publikationen zeugen davon. Der Geologische Wanderweg vom Hohen Kasten zur Saxerlücke, den er 1971 verwirklichen konnte, wird mit seinen instruktiven Tafeln und dem von ihm verfassten Führer noch lange Tausenden von Wanderern wertvolle Hilfe sein und Freude bereiten.

Während seiner ersten Stellvertretungen in Zürich und Winterthur setzte er seine Studien zur Erlangung des Diploms als *Mittelschulleh-*



rer in den Fächern Chemie und Geografie fort. 1958 trat er an der Kantonsschule die Nachfolge des Geologen Dr. Hermann Eugster an, wo er als Hauptlehrer bis 1984 Chemie und Geografie erteilte. «Heihei», wie ihn seine Schüler liebevoll nannten, bleibt besonders durch seine naturwissenschaftlichen Arbeitswochen im Säntisgebiet – den «Alpsteinwochen» – in bleibender Erinnerung. Unter dem Vulgo «Mozart» begeisterte er viele Schüler in fröhlichen Stunden als animierender Klavierspieler. Seine öffentlichen Vorlesungen an der Volkshochschule Zürich und der Hochschule St. Gallen mit den anschliessenden Exkursionen erfreuten sich grosser Beliebtheit. Markige Sätze des Referenten blieben haften und halfen mit, landschaftliche Strukturen, Gesteine und Mineralien sehen und verstehen zu lernen.

Hans Heierli war es vergönnt, die *militärischen Aufgaben* in den Bergen, in «seinem» Bündnerland absolvieren zu können. Als Batterie-, Abteilungs- und Regimentskommandant der Artillerie gewann er Freunde, die ihm zum Abschied das Dokument schenkten, wonach die markante Nadel am Geologischen Wanderweg amtlich zur «Heierli-Nadel» umbenannt wurde.

1981 übernahm Hans Heierli teilzeitlich und 1985 vollamtlich die Stelle des *Konservators* (heute Direktor) am Naturmuseum in St. Gallen und verliess damit seine Stelle in Trogen. Es war die Zeit des Umbaus und der Neugestaltung, die er erfolgreich nutzte. Seine Sonderausstellungen liessen die Besucherzahlen des Museums stark ansteigen. 1992 trat er in den Ruhestand, der ihm noch einige Jahre Zeit zum wissenschaftlichen Weiterarbeiten schenkte.